

Netztipp: Automatisch übersetzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **71 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht jedem Menschen ohne Weiteres als real gegeben zu, vielmehr nur als Möglichkeit, die ihm nicht schon durch seine bloße Existenz garantiert ist, sondern um die er sich bemühen muss, um sie zu erreichen. «Menschenwürde» wird also zu einem Ziel der Persönlichkeitsbildung, nach dem jeder streben sollte.

In manchen Fällen überraschen die eigenwilligen, aber nicht unsinnigen Deutungen eines eindeutigen Wortes durch den Aphoristiker:

Jeder Mensch wird als Zwilling geboren: als der, der er ist, und als der, für den er sich hält. (Martin Kessel)

Und nicht selten beflügelt die Angriffs- oder Spottlust zu recht

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Winfried Ulrich, Kiel (ulrich@germsem.uni-kiel.de). Die nunmehr abgeschlossene Serie beruht auf dem Vortrag, den der Autor am 5. 7. 2014 beim SVDS gehalten hat. Sie ist als Ganzes im Internet abrufbar: www.sprachverein.ch/ulrich.pdf.

Ulrich, Winfried: *Treffliche Pointen. Humor und Scharfsinn in Aphorismen, Cartoons, Anekdoten, Witzen.* Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler 2010. ISBN 13: 978-3-8340-0768-1

aggressiven Äusserungen über Mitmenschen:

Frauen sind merkwürdig: Sie wollen alle einen Don Juan zum Mann – aber einen für sich allein.

(Heinrich Spoerl)

Keinen Gedanken haben und ihn ausdrücken können – das macht den Journalisten. (Karl Kraus)

Ich schliesse mit einem Aphorismus über den Aphorismus, sozusagen mit einem Meta-Aphorismus:

Ein Aphorismus ist eine Halbwahrheit, die so formuliert ist, dass den Verteidiger der anderen Hälfte der Schlag trifft. (unbekannter Verfasser)

Winfried Ulrich

Netztipp: Automatisch übersetzen

Auf schriftliche Programme folgt der Schritt ins Dolmetschen

Kaum war der «Netztipp» «Fremdsprachen-Hilfe» im Dezember 2014 erschienen, begann auf dem Gebiet der automatischen Übersetzung die Zukunftsmusik zu spielen: Microsoft brachte den *Skype Translator* heraus, der Internet-Telefonate mit maschinellem Dolmetschen ermöglicht: Je-

der Teilnehmer redet seine Sprache, und sobald er Atem schöpft, lässt das Programm die Übersetzung erklingen. Erhältlich war auch im September erst die Vorschau-Version für Geräte mit Windows 8.1 oder 10, in Chinesisch und fünf westeuropäischen Sprachen, darunter Deutsch.

Schriftlich (im Chat-Modus) sind schon über 50 Sprachen verfügbar. Man muss Microsoft mithören lassen, da der Testlauf der Verbesserung des Systems dienen soll.

Erste Versuche des «Sprachspiegels» zeigen, dass simple Gespräche in Deutsch und Englisch meistens brauchbar gedolmetscht werden, zuweilen mit lustigen oder lästigen Missverständnissen. Auch zwischen Deutsch und Französisch klappt es einigermaßen. Dabei wird gelegentlich bemerkbar, dass die Übersetzung hinter den Kulissen via Englisch erfolgt. Wichtig: den Dolmetscher (oder wahlweise die Dolmetscherin) stets ausreden lassen.

Ins Telefongespräch eingebunden

Neu an der Sache ist «nur», dass diese Dienstleistung ins Telefongespräch eingebunden wird. Programme, die Texte übersetzen, gibt es schon länger; manche nehmen die Aufträge auch als Diktat entgegen und schreiben zuerst hin, was sie verstanden haben. Zum Teil geben sie die Übersetzung nicht nur schriftlich, sondern auch gesprochen aus. Einige rein schriftliche Programme, die auch im Webbrowser handygerecht präsentiert werden, sind via «Sprachspiegel»-App zugänglich; ebenso

Wörterbücher, die nur einzelne Wörter oder Ausdrücke aufs Mal verarbeiten können.

Ton gibt's nur bei Apps

Diese Angebote wurden im genannten Netztipp von Heft 6/2014 vorgestellt. Die meisten lassen sich auf Mobilgeräten auch direkt als App installieren. Neu hinzugefügt wurde in der «Sprachspiegel»-App auf der Seite «Übersetzer» die europäische Webseite *itranslate4.eu*. Dieses Programm bietet verschiedene Übersetzungsvorschläge, was die Marktführer Google und Microsoft nicht tun. Der neue *Microsoft Translator* ist – anders als der Vorgänger *Bing* – nur als App verfügbar; bei meinen Versuchen blieb er etwas hinter Google zurück.

Bei allen genannten Programmen kann allein die App-Version hören und sprechen; dies aber nur in wenigen der zahlreichen Sprachen, die schriftlich verfügbar sind. Die Apps *iTranslate* aus Österreich (nicht mit *itranslate4.eu* verwandt) und *Instant Traductor* aus Spanien greifen auf Microsoft zurück und verstehen mich auf meinem Handy viel besser als der Software-Riese. Der hat zwar Skype gekauft, dem Telefondienst aber zum Glück diese Hörschwäche nicht eingepflanzt. dg

Ein Übersetzungsbeispiel steht in der Rubrik «Wortsuche» auf Seite 158. Der vorliegende «Netztipp» ist, wie der erwähnte zur Fremdsprachen-Hilfe, mit Links zum Anklicken abrufbar unter www.sprachverein.ch/links.htm.